

Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß Millionen von Menschenbrüdern (Indien, China, Rußland) verhungern, während Unmengen Nahrungsmittel vernichtet werden, um sie nicht billig verkaufen zu müssen.

Die neue Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung liegt als Idee bereits im Gemüt vieler Volksgenossen. Sie wird sich verwirklichen, wenn der Widerstand der Nutznießer des alten Systems überwunden sein wird.

Die »**Verbrüderung des deutschen Volkes**« ist die erste Stufe (Etappe) auf dem Wege zur Völkerverbrüderung. Das deutsche Volk bringt den Völkern den Frieden, die Rettung aus religiösen und wirtschaftlichen Nöten.

Das ist die Weltsendung des deutschen Volkes, an deren Erfüllung mitzuwirken, die I. T. V. berufen ist.

8. Die **I. T. V.** nimmt zu keiner Partei eine feindliche Stellung ein; sonst wäre sie selbst Partei. Sie ist eine brüderliche Lebens- und Religionsgemeinschaft auf Grund des brüderlichen (theosophischen) Denkens, der brüderlichen Gesinnung.

Es ist nicht die Aufgabe der **I. T. V.** niederzureißen und die alten Formen zu zerstören, sondern sie bejaht und stärkt die Kraft der Einheit und Solidarität, aus der alle neuen segensreichen Reformen geboren werden.

Die **I. T. V.** ist ein Träger aller sittlichen Kräfte und ein Kanal, durch den die sittlichen und geistigen Kräfte der Menschheit in die Volksgemeinschaft einfließen und sich im Volks- und Staatsleben auswirken können. Der Verbrüderungsgedanke ist die zeugende und treibende Kraft aller Entwicklung im Völkerleben. Er ist auch der Regenerator des Blutes und deshalb ein wichtiger Faktor bei der Veredlung der Rasse.

Alle Volkswohlfahrt hat ihren Grund im brüderlichen (theosophischen) Denken. Das brüderliche Lebens- und Sittengesetz ist das Fundament des kommenden, lichten Zeitalters.

Die Verbrüderung ist der Schöpfer einer neuen, sittlichen Kultur.

Die I. T. V. verdient daher die Unterstützung des Staates und aller deutschen Brüder und Volksgenossen

Die **I. T. V.** ist ein wichtiger Kulturfaktor und die Mitgliedschaft eins der wichtigsten Erziehungsmittel des deutschen Volkes.

Alle deutschen Brüder, jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau, ohne Rücksicht darauf, welcher Partei sie angehören und welche Reform sie vertreten, schließen sich in der **I. T. V.** zu einer Lebens- und Kulturgemeinschaft zusammen.

Die **I. T. V.** besitzt in ihrer Natur die Eignung als Spitzenorganisation aller ethischen Bestrebungen. Nur auf ihrer Grundlage ist eine religiöse Einigung des deutschen Volkes möglich. Sie ist das geistige (religiöse) Band aller Deutschen.

Die Verbrüderung ist das Eine Entwicklungs-, Erziehungs- und Freiheitsprinzip im Weltall

Erleuchtung allen Brüdern!

Hermann Rudolph.

Die theosophische Botschaft:

Heft 3: Bruderschaft, das Sittengesetz und die Religion des kommenden Zeitalters M. 0.30

Heft 4: Die **I. T. V.**, ihre Aufgabe und ihre Prinzipien . . . M. 0.30

Theosophische Kultur. Monatsschrift jährl. M. 7.—

10 Stück dieser Werbeschrift kosten M. 0.30, 100 Stück M. 2.—

Theosophischer Kulturverlag, Leipzig

Königsstraße 12 + Postscheckkonto 51269

Druck von Wilhelm Hoppe, Borsdorf-Leipzig

Internationale Theosophische Verbrüderung e.V. (I.T.V.)

Hauptquartier LEIPZIG, Königsstraße 12. Gegründet 1897

Die I. T. V. als Kulturfaktor

1. Der materialistisch Denkende sieht und schätzt nur die äußere Erscheinung, das, was er mit seinen fünf Sinnen wahrnimmt. Für ihn gelten nur die sinnlichen Tatsachen. Demgemäß wertet er auch die äußeren Umstände als das Wesentliche und achtet die seelischen und geistigen Vorgänge im Menschen- und Volksleben gering oder leugnet sie.

Diese Anschauungs- und Denkweise ist in der Gegenwart noch weit verbreitet. Sie wird besonders von vielen Schriftstellern und den Leitern vieler Tageszeitungen vertreten. Von ihrem materialistischen Standpunkte aus bewerten sie alle Vorgänge im Staats- und Volksleben. Sie schätzen Vereine meist nach der Zahl ihrer Mitglieder und dem äußeren Einfluß ein, den sie als Partei im Staats- und Wirtschaftsleben ausüben.

Nach diesem Maßstabe, ihrem materialistischen Denken, beurteilen sie die **I. T. V.** Sie sprechen ihr zur Zeit eine Bedeutung im Staats- und Kulturleben ab, weil sie noch keine Millionen Mitglieder zählt und unter den Parteien im Reiche und den Ländern keine Vertretung besitzt. Sie, die nur die augenfälligen Wirkungen schätzen, erkennen die Kulturbedeutung der **I. T. V.** nicht.

Die I. T. V. ist jedoch ein wichtiger Kulturfaktor der Gegenwart

2. Es braucht niemandem bewiesen zu werden, daß alles Äußere im Leben der Menschen und Völker im Gedankenleben seinen Ursprung hat. Alles Äußere ist der Ausdruck und die Auswirkung von Seelenkräften. Das weiß jeder denkende Mensch aus eigener Erfahrung. Wie das Denken des Menschen ist, so ist sein Handeln. Also ist vom Denken des Menschen sein Schicksal und das der Völker abhängig. Ein harmonisches, sittliches Denken, das auf das Wohl der Mitmenschen und des Volkes gerichtet ist, wird harmonische Schwingungen erzeugen, die Mitmenschen günstig beeinflussen und in ihrem Denken und Handeln fördern, während ein disharmonisches, feindliches Denken auf das Innenleben und das äußere Handeln der Mitmenschen zerstörend wirkt.

Das Elend der heutigen Menschen und die Nöte der Völker haben ihren letzten Grund im disharmonischen, unbrüderlichen (untheosophischen) Denken. Sie können aus ihrer Not nur herauskommen, wenn sie sich im Denken völlig umstellen, indem sie **theosophisch**, d. i. **brüderlich** denken.

Dies ist eine Tatsache, ein kosmisches Gesetz, das nur der Gedankenlose leugnen kann

3. Es gibt in der Gegenwart keine Vereinigung, die das brüderliche (theosophische) Denken als das Wesentliche im Weltgeschehen pflegt, wie die **I. T. V.**

Von den religiösen Parteien kann das nicht im gleichen Grade gesagt werden, denn sie trennen die Menschen und Völker durch ihre Bekenntnisse und vertreten in der Mehrzahl unsittliche Grundsätze, indem sie z. B. die Lüge, den Meineid, den Wucher, die Rache und selbst den Mord unter gewissen Umständen für erlaubt erklären. Darum bezeichnen ihre Gläubigen jede Lüge als Notlüge und betrachten Andersgläubige und Andersdenkende

als Gegner, Feinde und Konkurrenten und erklären ihre eigene Kampf- und Angriffsstellung als Abwehr und Notwehr. Sie rufen sogar einen eingebildeten Gott um Hilfe an, daß er ihnen in ihrer angeblichen Notstellung beistehe.

Solange diese Parteien das Staats- und Volksleben beeinflussen und ihre Anhänger untheosophisch (unbrüderlich) denken und unsittliche Grundsätze vertreten, wird es im Leben des Volkes und der Völker niemals Frieden und Harmonie geben.

Auch von den äußeren Reformbestrebungen kann nicht gesagt werden, daß sie das brüderliche (theosophische) Denken als das Wesentliche betrachten. Ihre Anhänger pflegen eine äußere Reform und tun recht daran; doch steht die eine Reform im Gegensatz zur anderen, was sich als Kampf und Feindschaft auswirkt. Auch das reformerische Denken ist noch nicht das Höchste und Naturgesetzliche (Menschliche), wenn es nicht dem brüderlichen (theosophischen) Denken entspringt. Darum kann die Rettung nicht durch äußere Reformen allein kommen, wie wichtig und notwendig sie auch für die äußere Lebensgestaltung sein mögen.

Die Rettung aus der Not, auch der wirtschaftlichen, bringt allein das brüderliche (theosophische) Denken, dessen Träger die I. T. V. ist.

4. Die I. T. V. ist keine Partei, weder eine religiöse, noch politische oder soziale, noch ein Weltanschauungs-Verein. Sie ist keine Konfession, denn sie vertritt keine Lehre als Dogma und verlangt kein Glaubensbekenntnis. Sie bekämpft und verteidigt daher nichts und niemanden, weder eine Anschauung noch einen Glauben oder eine Person. Sie steht keinem Wesen, keinem Menschen, keinem Volk feindlich gegenüber. Sie wirkt daher nicht gegensätzlich und zerstörend.

Die theosophische Verbrüderung ist weder eine Lehre, noch eine Handlung. Sie gebietet und vertritt nichts. **Vielmehr ist sie die brüderliche Gesinnung und die Ursache des sittlichen Handelns, die Mutter aller Tugenden.**

Die Verbrüderung ist die höchste sittliche Tat

5. Die Verbrüderung steht auf Grundlage der kosmischen Einheit, die, als die allgegenwärtige Wesenheit, jedem Geschöpfe, auch jedem Menschen zugrunde liegt.

Die kosmische Einheit ist die Zusammenfassung unzähliger Einheiten niedriger Ordnung durch eine höchste Wesenheit, den Allgeist, dessen Wille das Eine, kosmische Gesetz ist — und alle Wesen umfaßt, bewegt und ernährt wie eine große Flamme die in ihr brennenden kleineren Flammen.

Darum ist das Weltall eine Bruderschaft geistiger Wesen.*)

Bruderschaft ist ein universales Gesetz

Auch die Menschheit ist eine Einheit und Bruderschaft. Sie hat in der kosmischen Einheit und Bruderschaft ihre geistige Grundlage.

Ferner ist auch jeder einzelne Mensch in seiner Persönlichkeit eine Einheit, die Zusammenfassung unzähliger Lebewesen (Mikroben) und Gedankenformen, die durch den Willen der menschlichen Seele, das denkende und organisierende Prinzip, zu einem Organismus vereint werden.

Auch ist jedes Volk, geistig betrachtet, eine Einheit und Bruderschaft, auch das deutsche Volk.

Jeder Mensch und jedes Volk, die gegen das »Gesetz der Bruderschaft« verstoßen, sei es bewußt oder unbewußt, schaffen sich Leid. Alle Nöte haben ihren Grund in der Verletzung des »Gesetzes der Bruderschaft«. Not und Leid sind die Gegenwirkung (Reaktion) des universalen Sitten- und Kausalgesetzes (Karma).

Darum kann nur das brüderliche (theosophische) Denken die Menschen und Völker aus ihren Nöten erretten.

*

6. Welche Grundsätze vertritt das brüderliche (theosophische) Denken?

Das brüderliche (theosophische) Lebens- und Sittengesetz umfaßt folgende 5 Grundsätze:

- a) Selbstbestimmung als Grundlage der Glaubensfreiheit und der Selbsterkenntnis:
(Es steht jedem Volksgenossen frei, zu glauben oder nicht zu glauben, was ihm beliebt und er glauben kann.)
- b) Treue und Wahrhaftigkeit:
(Jede Lüge, auch die Notlüge, ist unsittlich!)
- c) Duldsamkeit:
(Jeder Volksgenosse hat dem anderen die Duldsamkeit zu gewähren, die er für sich beansprucht.)
- d) Brüderlichkeit:
(Alle Volksgenossen sind Brüder).
- e) Hilfsbereitschaft:
(Diene jedem Volksgenossen, d. h. hilf ihm in der Erfüllung seiner natürlichen Pflichten und gewähre ihm seine Rechte!)

Auf dem Boden der 5 theosophischen (brüderlichen) Lebensgesetze wird eine neue Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung geschaffen werden.

Vom Staate wird in Zukunft verlangt werden, daß er die theosophischen Lebensgesetze auf allen Gebieten des Staatslebens (der Verwaltung, Gesetzgebung, Rechtsprechung, Erziehung u. a.) zur Anerkennung und Durchführung bringt.

Alle deutschen Brüder, welche die 5 brüderlichen Lebensgesetze anerkennen, werden sich zu einem deutschen Volks- und Kulturbunde zusammenschließen, der für eine Neuordnung auf allen Gebieten auf Grund der natürlichen Lebens- und Sittengesetze wirkt.

Die »Verbrüderung des deutschen Volkes« ist der Zusammenschluß aller deutschen Brüder auf Grundlage des theosophischen Lebens- und Sittengesetzes:

- zur Einheit des Glaubens (Religion, nicht Konfession),
- zur Einheit der Bildung (Sittlichkeit, nicht Gelehrsamkeit),
- zur Einheit der Verwaltung (Gesetzgebung und Rechtsprechung, nicht Partei),
- zur Einheit der Wirtschaft (Werkgemeinschaft, nicht Zinsknechtschaft),
- zur Einheit der Erziehung (Brüderlichkeit: Volkstum—Menschentum).*)

*

7. Wie wirkt sich das brüderliche (theosophische) Denken im Leben des Volkes aus?

Die alte Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung (Zinsknechtschaft) beruht auf dem Egoismus. In ihr ist jeder Mensch und jedes Volk der Feind und Konkurrent des anderen. Jeder strebt nach persönlichem Besitze, zu meist auf Kosten seiner Mitmenschen. Der Egoismus ist der Feind jeder Volksgemeinschaft. Er wurde und wird genährt und unterstützt von den religiösen Parteien, die die persönliche Glückseligkeit als höchstes Ziel lehren.

Das brüderliche (theosophische) Denken schafft die neue Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung: die brüderliche Volksgemeinschaft, die **Werkgemeinschaft aller Volksgenossen** und weiterhin (in Zukunft) die religiösen und wirtschaftlichen Völkerbünde und macht die Erde zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiet (durch Warenaustausch usw.).

*) Siehe Hermann Rudolph, Die Verbrüderung des deutschen Volkes. Ein Mahnruf. Theosophisches Kulturbuch Nr. 37. M. — 80

*) Sie werden mit verschiedenen Namen benannt, wie Urwesen, Ideen, Monaden, Götter. Siehe Hermann Rudolph, Die göttliche Monade, der ewige Pilger.